

Laufen/Piding: Nachdem die erste Hälfte eigentlich eine ruhige Partie war, rührte sich im zweiten Durchgang wie aus dem Nichts einiges im Kreisklassenmatch zwischen dem ASV Piding und dem SV Laufen. Zwei Tore, Gelb-Rot für Laufen, viele weitere Verwarnungen, ein verschossener Elfmeter, doch auch der fünfte Sieg in Folge für die Salzachstädter Fussballer. 3:1 siegten diese im Tabellennachbarschaftsduell.

Die Anfangsphase des Kreisklassenduellts in Piding war noch sehr bedächtig. Kein Team zeigte übermäßig viel Mut zum Risiko. Mit der ersten richtigen Tormöglichkeit stand es dann aber schon 1:0. Nach einem Einwurf kam das Leder in der 17. Minute zu Michael Hollinger, der Gabriel Öllerer einsetzte. Öllerers Schuss parierte Keeper Alexander Mihelin, doch beim Nachschuss von Öllerer war Zweiterer chancenlos und musste den Ball zur Gästeführung passieren lassen. Laufen war nun gut im Spiel und verzeichnete in der 24. Minute die nächste Möglichkeit. Julian Draak schoss einen Eckball in die Gefahrenzone. Den darauffolgenden Kopfstoß von Simon Maier parierte Mihelin mit einer guten Körperstreckung. Trotz Laufens Chancengros war es ein ausgeglichenes Spiel mit leichten Vorteilen für die Ivkic-Elf von der Salzach. Piding auf der Gegenseite kam nach einer halben Stunde deutlich besser in die Partie und setzte den Gast unter Druck. So beispielsweise in der 38. Minute, wo Xaver Wachs aus gut 25 Metern scharf abzog. Laufens Torwart Thomas Böhm flog sehenswert und parierte das Wachs-Geschoss. Auch in Minute 42 hätte gut und gerne schon der Ausgleich fallen können. Jonas Enzinger versuchte im langen Eck das Tor zu erzielen. Wieder parierte Böhm und verhinderte somit den Ausgleichstreffer. Pünktlich zum Halbzeitpfeiff brachte der ASV den Ball im Netz unter. Nach einem Eckball von Maximilian Rampeltshammer schoss Sebastian Koch beim dritten Versuch ein - 1:1.

Eine über weite Strecken faire Partie an der Bachstrasse in Piding wurde im zweiten Durchgang wie aus dem Nichts ein kleines Kartenfestival. In der ersten Viertelstunde der zweiten Hälfte spielte vor allem die Heimelf schnell nach vorne und beschäftigte die Gästeabwehr zusehends. In der 54. Minute hätte es dabei gut und gerne scheppern können. Rampeltshammer schoss den Piding Eckstoss auf Johann Wieser, der das Leder nur mit dem Knie erwischte. Der Flächenbrand vor dem SVL-Tor wurde gemeinschaftlich verteidigt. Laufen erholte sich aber schnell von seiner eigenen Leichtsinnigkeit, Ungenauigkeit und spielte wieder mutig Richtung Mihelin. Ein kapitaler Fehlpass aus dem Mittelfeld eröffnete in der 69. Minute dem SV Laufen eine riesige Chance. Den Fehlpass schnappte sich Öllerer, der in der Folge auf und davon war und schlussendlich im Strafraum von Mihelin zu Fall gebracht wurde. Öllerer selbst schoss den Strafstoß, doch unter großem Heimjubel hielt Torhüter Mihelin diesen Schuss. Ein wenig Hektik und viele Verwarnungen drehten das faire Spiel wie aus dem Nichts zu einem Zweikampftest, der aber von Schiedsrichter Putze oftmals mit Karten bedacht wurde. Laufen war, wenn man wieder vom Spiel an sich spricht, in den letzten 20 Minuten auch näher am Dreier. In der 86. Minute kamen diese dann nochmal richtig durch. Simon Maier bediente aus dem Mittelfeld Öllerer, der sich im linken Halbfeld bis zur Torlinie durchtunkte und seine Hereingabe vermeintlich schon außerhalb des Feldes schlug. Die Hereingabe des Laufener Kapitäns flog zum zweiten Torpfosten durch, wo Gerhard Nafe das Leder in die Maschen knallte - 1:2. In der Nachspielzeit legte der Laufener Spielführer selbst noch Zählbares auf das Ergebnis. Ein Einwurf wurde auf den völlig unbehelligten Öllerer geworfen. Dieser lief kaum bedrängt aufs Tor zu und chippte das Leder über Mihelin hinweg zum 1:3. Wegen wohl übertriebenen Torjubel oder vermeintlichen Unsportlichkeit bei diesem sah Öllerer auch noch Gelb-Rot. Auch der zweite Laufener Torschütze Gerhard Nafe musste noch vom Platz. Nach seinem lediglich zweiten Foul in mehr als 90 Minuten sah er die zweite Gelbe Karte und musste damit mit der

Ampelkarte ebenfalls vom Feld. Am Endergebnis änderten diese Schauplätze nichts mehr. Eine vor allem in der Kartenverteilung wilde zweite Halbzeit endete doch noch gut für Laufens siegreiche Truppe.

